



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit als ökonomische Rationalität

Episode 1: Historische Wurzeln des Nachhaltigkeitskonzeptes

Prof. Dr. Georg Müller-Christ
Universität Bremen

 Universität Bremen*
*EXZELLENT.

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Veranstaltung: Nachhaltiges Management *erstellt und gefördert durch*



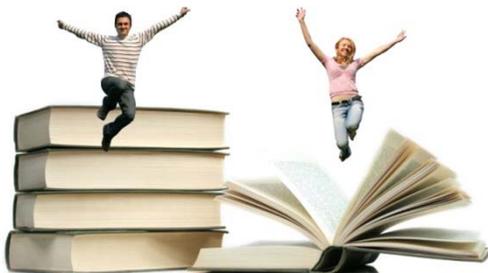


Übersicht über die Lerneinheit 4

Episode 1: Historische Wurzeln des Nachhaltigkeitskonzeptes

Episode 2: Das Unternehmen als ressourcenabhängiges System

Episode 3: Erweiterter Bezugsrahmen für die BWL





Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie wissen um den Ursprung des ökonomischen Nachhaltigkeitsbegriffs.

Lernziel 2:

Sie können Erwerbs- und Haushaltsökonomie einander gegenüberstellen.

Lernziel 3:

Sie können den Unterschied zwischen der wertschöpfungsorientierten und der ressourcenorientierten Perspektive des Unternehmens erklären.



Basisquelle der Lerneinheit:
Kap. 4



Hauswirtschaft



Zur Zeit Aristoteles: der oikos



Seit ca. 1900 Ausbildung zur Hauswirtschaft

Hausgemeinschaft als wirtschaftende Einheit

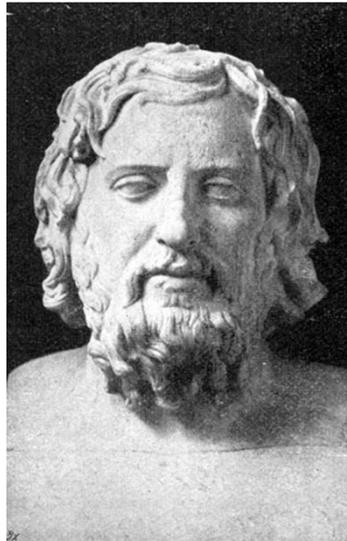


Seit ca. 2000
Multitasking der berufstätigen Frau?



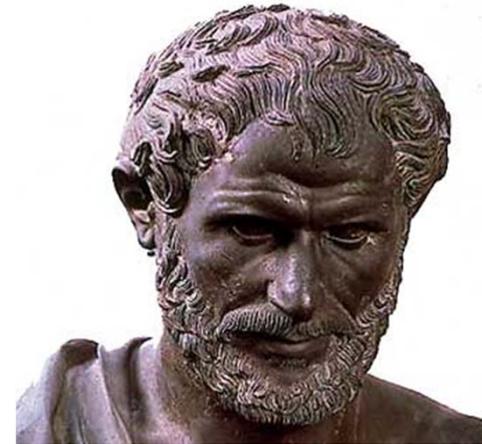


Oikonomia: Wurzeln der Nachhaltigkeit



Xenophon 430-354 v. Chr.

Oikonomikós, Lehrbuch
der Hauswirtschaft



Aristoteles 384-322 v.Chr.

- Natürlicher Erwerb (Oikonomia)
- Unnatürlicher Erwerb (Chrematistik)



Erwerbsarten nach Aristoteles

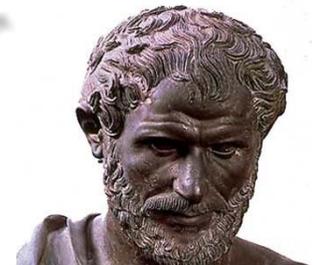
Natürlicher Erwerb

- Materielle Sicherung der Möglichkeit, ein sittlich gutes Leben zu führen
- Ist der Zweck erreicht, unterbleibt der Erwerb
- Alle weiteren Anstrengungen des Menschen dienen dem sittlich guten Leben
- Der natürliche Erwerb ist begrenzt (Grenzen der Produktionsfähigkeit der Natur)

Vermögenssicherung ist Gegenstand der Oikonomia

Unnatürlicher Erwerb

- Erwerb um des Erwerb willens
- Ziel: Reichtümer sammeln
- Jeder Mehrerwerb bedeutet Erfolg
- Der unnatürliche Erwerb ist unbegrenzt
- Der unnatürliche Erwerb ist nach Aristoteles unmoralisch, weil ausbeutend



Akkumulation ist nicht Gegenstand der Oikonomia



Nachgedacht!

- Malen Sie eine spontane Kurve in dieses Diagramm für die Logik der Akkumulation und für die Logik der Vermögenssicherung



- Haben Sie eine Idee, was in dem Moment passiert, in dem die beiden Kurven sich kreuzen?



Entwicklung des Oikos



Vollständige Selbstversorgung

Haushalt als Ort der
Konsumentscheidungen
und Angebot von
Arbeitskräften

Vom Oikos zum Privathaushalt

Hierarchische Einordnung
des Haushaltes in
übergeordnete soziale
Gebilde: Enge Verbindung
von Oikos und Polis im alten
Griechenland



Vollständige Versorgung
durch Leistungstausch



Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft historisch

Der Begriff *Nachhaltigkeit* wurde 1713 vor dem Hintergrund einer zunehmenden überregionalen Holznot von **Hans Carl von Carlowitz** (1645-1714), Oberberghauptmann in Kursachsen, verwendet:

„Wird derhalben die größte Kunst/Wissenschaft/Fleiß und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen / wie eine sothane Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen / daß es eine continuierliche beständige und nachhaltende Nutzung gebe / weiln es eine unentberliche Sache ist / ohne welche das Land in seinem Esse (im Sinne von Wesen, Dasein, d. Verf.) nicht bleiben mag.“

(„Sylvicultura Oeconomica“, S. 105-106).





Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft heute

Die Helsinki-Resolution (1993) definiert in modernen Begriffen die nachhaltige Waldwirtschaft als

„die Behandlung und Nutzung von Wäldern auf eine Weise und in einem Ausmaß, dass deren biologische Vielfalt, Produktivität, Verjüngungsfähigkeit, Vitalität sowie deren Fähigkeit, die relevanten ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen gegenwärtig und in der Zukunft auf lokaler, nationaler und globaler Ebene zu erfüllen gewährleistet, ohne anderen Ökosystemen Schaden zuzufügen.“



Erkannt anhand der Holznot im 15. Jh., verlernt durch die Substitution von Holz durch Kohle als Energieträger



Erhaltung der dauerhaften Produktivkraft



Pfade des Nachhaltigkeitsverständnisses



Aristoteles 384-322 v.Chr.

Daseinsvorsorge eines Oikos
durch natürlichen Erwerb:
Begrenzung



Hans Carl von Carlowitz (1645-1714)

Kontinuierliche und beständige
Nutzung einer absolut knappen
Ressource: Holz



Nachgedacht!

Die Nachhaltigkeitslogik besagt:

- *Schlage nicht mehr Holz, als nachwächst.*
 - *Gibt nicht mehr Geld aus, als du verdienst.*
- Wie müsste diese Logik lauten in der Anwendung dieser Ressourcen
- Vertrauen:
 - Geduld:
 - Persönliche Kraft:
 - **Erdöl:**



Ökonomische Definition von Nachhaltigkeit

$$\text{Effizienz} = \frac{\text{Produktionsoutput}}{\text{Ressourcenverbrauch}} = \text{max.}$$

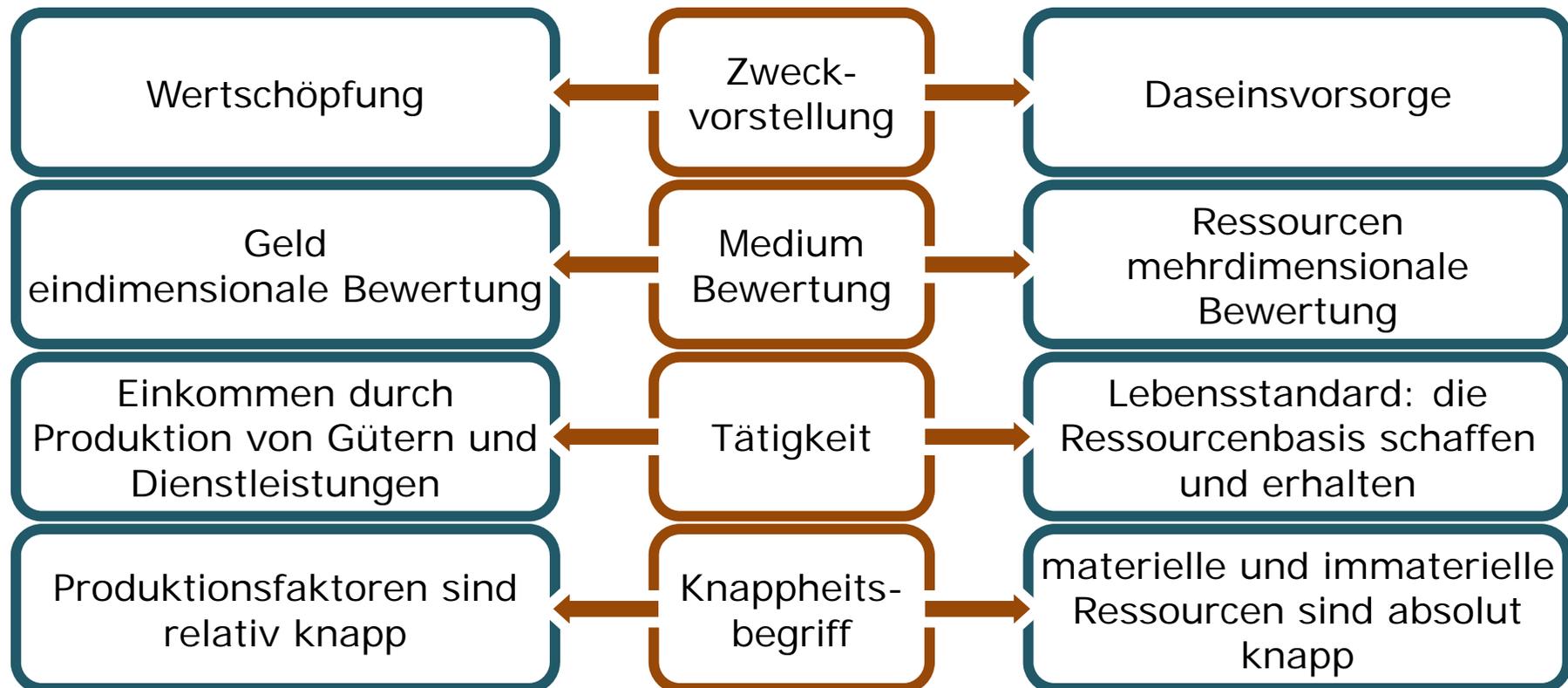
$$\text{Nachhaltigkeit} = \frac{\text{Ressourcenachschub}}{\text{Ressourcenverbrauch}} = 1$$



Gegenüberstellung von Erwerbs- und Haushaltsökonomie I

Erwerbsökonomie

Haushaltsökonomie





Gegenüberstellung von Erwerbs- und Haushaltsökonomie II

Erwerbsökonomie

Unternehmen: effiziente
Kombination von
Produktionsfaktoren

jede Einheit Wertschöpfung
mehr ist rational

maximales Output/Input-
Verhältnis

maximaler Gewinn

Haushaltsökonomie

Haushalt: Abstimmung von
Ressourcennachschub und
-verbrauch

Ressourcenzufluss und
-verbrauch ausgeglichen zu
halten ist rational

Lebensstandarderhaltung
ohne Verbrauch der
Ressourcenbasis

Substanzerhaltung

Gebilde

Vernunft

Leitfragen

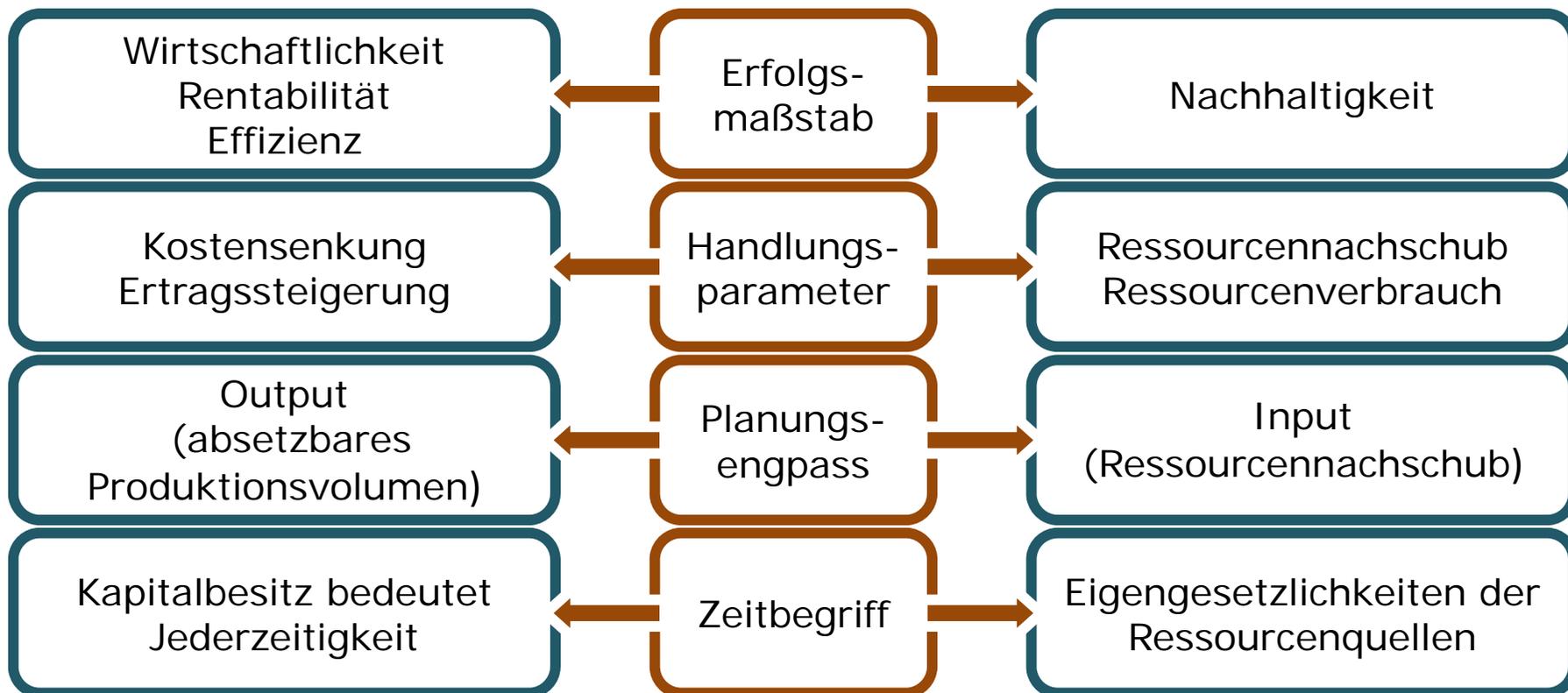
Erfolgsbegriff



Gegenüberstellung von Erwerbs- und Haushaltsökonomie III

Erwerbsökonomie

Haushaltsökonomie



Quelle: Müller-Christ, G. (2001): Nachhaltiges Ressourcenmanagement. Marburg, S. 333f.



Nachgefragt!

Da dachte ich, Nachhaltigkeit sei ein modernes Thema und sie erzählen uns etwas von Aristoteles.

- Hat Aristoteles wirklich schon etwas gewusst über Nachhaltigkeit?

Sie stellen der Erwerbsökonomie die Haushaltsökonomie gegenüber.

- Haben wir jetzt zwei Ökonomien, die unabhängig sind.
- Verwenden beide Seiten denselben Ökonomiebegriff?

Ich habe einmal im Fernsehen vom *Earth-Overshoot-Day* gehört. Der Bericht kam mir plötzlich wieder in den Sinn.

- Geht es dabei nicht auch um genau diese Nachhaltigkeitsrationalität